

Mitteilung für den Rat und die Bezirksvertretungen

Leverkusen 2040+ - Sachstandsbericht

Vergabeprozess

Mit der Vorlage Nr. 2023/2121 hat der Rat der Stadt Leverkusen am 05.06.2023 die Erarbeitung eines gesamtstädtischen, integrierten Konzeptes unter dem Titel „Perspektiven Leverkusen 2040+“ und damit den grundsätzlichen Start des für die Zukunftsentwicklung in Leverkusen entscheidenden und wichtigen Strategieprozesses beschlossen. Zudem beinhaltet der Beschluss die Vorgabe, dass zur inhaltlichen Beratung sowie zur Konzeption und Umsetzung der Bürger-/Öffentlichkeitsbeteiligung ein Planungs- sowie ein Moderationsbüro auszuschreiben und zu beauftragen sind.

Im September 2023 begann die öffentliche Ausschreibung. Aufgrund der Kostenhöhe erfolgte die Ausschreibung in einem EU-weiten 2-stufigen Verfahren mit Teilnahmewettbewerb. Von den insgesamt acht eingegangenen Teilnahmeanträgen wurde letztlich der Bietergemeinschaft aus den Planungsbüros urbanista GmbH & Co. KG aus Hamburg und must Städtebau GmbH aus Köln der Zuschlag erteilt. Die beiden Büros zeichnen sich durch eine Arbeitsweise aus, die einen hohen Grad an zukunftsgerichteter Stadtentwicklung darstellt, die alle aktuellen und zukünftigen Herausforderungen behandelt und zu einer integrierten Strategie zusammenbringt. Besonders hervorzuheben sind dabei die intensiven, innovativen und kreativen Beteiligungsprozesse, die flankierend zum gesamten Prozess durchgeführt werden.

Unter der Leitung des Fachbereiches Stadtplanung und mit der Unterstützung der beiden Planungsbüros sowie der vom Verwaltungsvorstand beschlossenen und neu eingerichteten fachbereichs- und dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppe inklusive städtischer Tochtergesellschaften wird das Projekt seit März 2024 bearbeitet.

Erarbeitungsprozess

Die Strategie der Planungsbüros sieht eine Aufteilung des Prozesses in vier Phasen vor.

Begonnen wurde mit einem „Stadtcheck“, der auf einer Ortsbegehung und einer umfassenden Bestandsaufnahme sowie -analyse der Stadt und einer Auseinandersetzung mit dem Stadtgebiet anhand von Daten und Fakten basierte. In einer Zusammenarbeit der Fachbereiche Digitalisierung, Stadtplanung und Kataster und Vermessung wurden mithilfe einer Dateninventur innerhalb der Verwaltung alle für den Prozess wichtigen Daten gesammelt. Dazu zählen Konzepte, Strategien und Geodaten der Stadt, die die inhaltliche Grundlage des Projektes darstellen und von den Büros ausgewertet wurden.

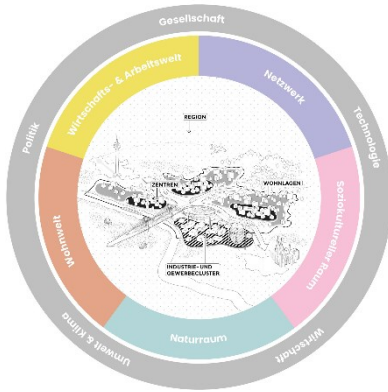


Parallel dazu wurde das Corporate Design für das Projekt in Kooperation mit der Pressestelle entwickelt. Hierzu wurde eine neue Bildmarke (Leverkusen 2040+, Zusammen.Zukunft.Entwickeln.) sowie eine auf die städtischen Vorgaben abgestimmte Farbwelt erarbeitet.



Leverkusen 2040+

Zusammen. Zukunft. Entwickeln.



Mit Hilfe eines sogenannten „Systembildes“ wurden fünf strategische Themenschwerpunkte (Naturraum, Netzwerk, Wohnwelt, Wirtschafts- & Arbeitswelt und Soziokultureller Raum) festgelegt, die im Fokus der weiteren Arbeitsschritte stehen.

In der zweiten Phase wurden anhand der gesammelten Erkenntnisse aus dem Stadtcheck bestehende und potenzielle Zielkonflikte abgeleitet. Hierzu fand eine detaillierte Auseinandersetzung mit den Zielkonflikten in Form von verschiedenen

Szenarien und einer zukünftigen Trendanalyse statt, die die unterschiedlichen und grundlegenden Entwicklungsmöglichkeiten Leverkusens aufzeigen sollen. Dabei wurden aus anfänglich sieben Szenarien drei Szenarien mit unterschiedlichen Entwicklungspotenzialen und Ausrichtungen („Klimafitte Zwischen-Metropole“, „Zentrum zirkulären Denkens und Handelns“, „Stadt produktiver Dynamik“) erarbeitet. Für jedes Szenario werden die Auswirkungen auf die jeweiligen Strategiefelder (Naturraum, Netzwerk, Wohnwelt, Wirtschafts- & Arbeitswelt und Soziokultureller Raum) abgeleitet und Konfliktfelder erarbeitet.

Die dritte Phase beinhaltet im Rahmen einer Zukunftswerkstatt eine Bewertung der angepassten Szenarien durch ein eingeladenes Fachpublikum. Aktuell werden die Ergebnisse der Zukunftswerkstatt ausgewertet. Auf deren Basis und der weiteren Ausarbeitung sollen im weiteren Schritt gemeinsam mit den beteiligten Akteuren übergeordnete Leitziele und deren Integration in den räumlichen Kontext mit Raumstrategien, Maßnahmen und Handlungsempfehlungen für die Umsetzungsphase erarbeitet und in einer öffentlichen Zielkonferenz vorgestellt werden.



Die vierte und abschließende Phase konzentriert sich auf die Ausarbeitung und Präsentation des finalen Strategiekonzeptes, welche voraussichtlich für das Frühjahr 2026 vorgesehen ist.

Beteiligungsprozess

Über verschiedene Beteiligungsformate werden die Verwaltung, Politik und die Bürgerinnen und Bürger über das Projekt informiert und darin aktiv eingebunden.

Nach der Analysephase wurde eine für alle Interessierten zugängliche Projektwebsite eingerichtet, die regelmäßig mit Inhalten gefüllt wird und auf der die Öffentlichkeit über alle Prozessschritte informiert wird. Auf dieser Website können darüber hinaus auch alle Ergebnisse aus den Beteiligungsformaten eingesehen werden (<https://leverkusen2040plus.de/>).

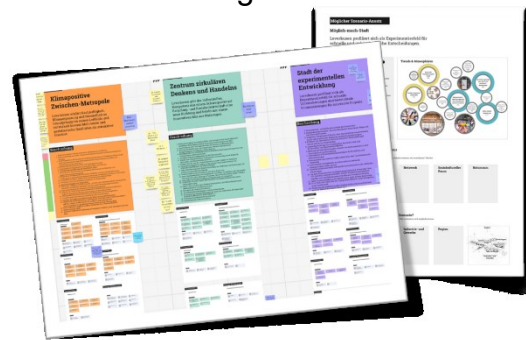
Der Prozess mit der Bürgerschaft wurde am 29.06.2024 mit einer erfolgreichen Auftaktveranstaltung in der Rathaus-Galerie feierlich eingeleitet. Dabei wurde den interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich zu informieren und ihre Ideen zur zukünftigen Entwicklung Leverkusens mithilfe interaktiver Formate mitzuteilen. Die breite Öffentlichkeit wurde angeregt, sich über die Stadt von morgen Gedanken zu machen und sich in den Prozess aktiv einzubringen. Von der Verbesserung der Infrastruktur über nachhaltige Mobilität bis hin zu innovativen Wohnformen haben die Bürgerinnen und Bürger viele wertvolle und



zukunftsweisende Vorschläge eingebracht, die für die Entwicklung der Stadt Leverkusen von Bedeutung sind. Die Beteiligung durch die Bürgerinnen und Bürger fiel sehr hoch aus, die Auftaktveranstaltung wurde sehr gut angenommen und ist positiv zu bewerten.

Unterstützt wird der Erarbeitungsprozess von der Arbeitsgruppe. Während des gesamten

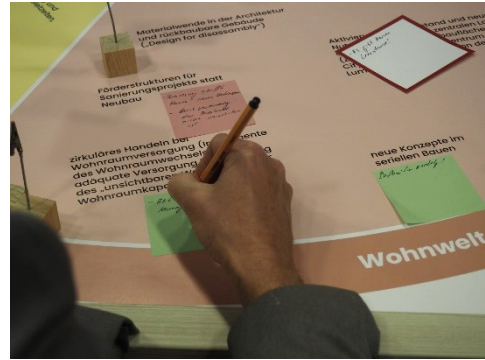
Projektprozesses erfolgt eine regelmäßige und intensive Abstimmung der Arbeitsschritte und Inhalte mit den Fachvertretungen der Verwaltung im Rahmen der regelmäßigen Sitzungstermine der Arbeitsgruppe. Zusätzlich fanden zwei fachbereichs- und dezernatsübergreifende Workshops statt, in denen die vorgeschlagenen drei Szenarien von den Fachleuten bewertet wurden. Neben zahlreichen Anregungen zu den Szenarien, wurden viele konstruktive Diskussionen zu den vorgesehenen Ansätzen geführt.



Darüber hinaus wurden im Rahmen einer öffentlichen Zukunftswerkstatt am 27.11.2024 mit rund 90 Vertreter*innen aus Verwaltung, Verbänden, kommunalen Unternehmen und Organisationen sowie aus der Politik die angepassten Szenari엔würfe in Teilgruppen diskutiert und die Vor- und Nachteile sowie Chancen und Risiken der verschiedenen strategischen Ansätze näher beleuchtet. Ziel war es, einen größtmöglichen Konsens herzustellen.

Als nächste Schritte sind im März/April 2025 eine Kinder- und Jugendbeteiligung sowie zwei weitere thematische Fachwerkstätten mit eingeladenen Interessengruppen vorgesehen.

Im späteren Verlauf findet auch eine Zielkonferenz statt. Diese dient als Instrument, um den entworfenen Zielkatalog gemeinsam mit der Stadtgesellschaft zu diskutieren, konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten sowie umsetzbare Maßnahmen für die zukünftige Stadtentwicklung zu definieren. Mit Hilfe einer Online-Beteiligung sollen die Ziele und Maßnahmen mit der breiten Öffentlichkeit abgestimmt werden, um schließlich in thematischen und zielgruppenorientierten Workshops, einen Katalog von umsetzbaren, prioritären Maßnahmen zu erstellen.



Stadtplanung

06.03.2025